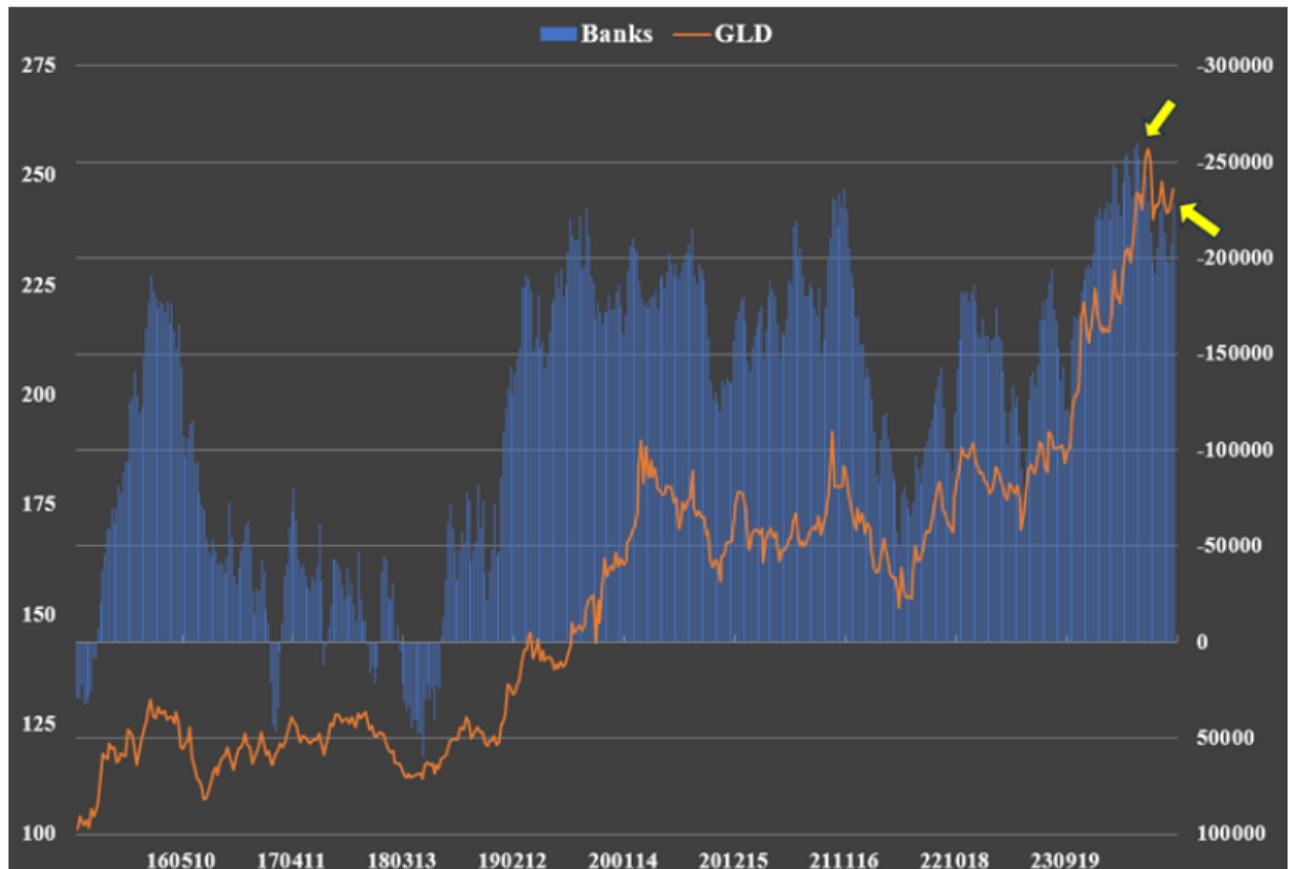


David Brady: Vorsicht vor den Banken

29.01.2025

Diese Woche sind die chinesischen Neujahrsferien vom 28. Januar bis 3. Februar. In den vergangenen zwei Wochen haben die Banken (auch bekannt als "SWAPS") ihre Netto-Leerverkaufsposition in Gold um 15% erhöht, der zweitgrößte Anstieg in zehn Monaten. Gleichzeitig stieg der Goldpreis um nur 2%. Es sieht so aus, als ob sie versuchen, den Anstieg des Goldpreises vor der Schließung der chinesischen Märkte Anfang nächster Woche zu begrenzen oder zu verlangsamen.



Die Chinesen waren große Goldkäufer, und ihr Fehlen wird die Liquidität verringern. Illiquid Märkte lassen sich leichter in die eine oder andere Richtung lenken. Es braucht weniger Kapital oder Verträge, um den Markt zu bewegen. Die Banken haben tiefe Taschen, und sie können nach Belieben Terminkontrakte auflegen, sie auf den Märkten absetzen und die darunter liegenden Stopps herausnehmen, wenn sie dies wünschen. Außerdem haben sie mehrere Indikatoren auf ihrer Seite.





Goldcharts zeigen gemischte Signale

Gold nähert sich dem Rekordhoch bei 2.802 Dollar, einem wichtigen Widerstand.

Es gibt mehrere negative Divergenzen bei allen Momentum-Indikatoren und auf verschiedenen Zeitskalen.

Der Tageschart nähert sich ebenfalls einem extrem überkauften Niveau.

Der 50-tägige gleitende Durchschnitt steht kurz davor, den 100-tägigen gleitenden Durchschnitt nach unten zu durchbrechen, was eine rückläufige Entwicklung bedeuten würde.

Die Stimmung ist sehr zinsbullisch, was eine rückläufige Tendenz bedeutet. Die Herde liegt bei Extremen fast immer falsch, und die Banken wissen das.

Banken stocken Short-Positionen in Gold auf

Als ob das nicht schon genug wäre, stocken die Banken ihre Short-Positionen auf, obwohl sich der Goldpreis kaum bewegt hat. Gleichzeitig haben die Fonds (auch bekannt als "Money Managers") ihre Netto-Long-Position um 18% auf fast 200.000 erhöht. Das so genannte "dumme Geld" wird so genannt, weil es dazu neigt, sich bei Extremen zu irren. Wenn sie also ihre Long-Positionen aufstocken, wird der Kurs wahrscheinlich eher nach Süden gehen.

Wenn ich ein ideales Szenario schaffen wollte, um die Preise nach unten zu treiben, dann wäre es dieses. Alle sind euphorisch angesichts eines neuen Rekordhochs, Gold ist extrem überkauft und negativ divergent, und die Märkte sind illiquide. Das perfekte Szenario, um Gold und Silber den Boden unter den Füßen wegzu ziehen.

Überkauft Bedingungen am Goldmarkt

Lassen Sie mich klarstellen: Ich bin kein Hellseher. Die Metalle können weiter steigen. Aber wir alle haben das schon einmal erlebt, und wir sollten nicht überrascht sein, wenn es wieder passiert und die Metalle nach unten durchgereicht werden. Das ist eine Warnung.

Banken erhöhen Short-Positionen in Silber

Die Banken haben ihre Netto-Leerverkaufsposition in den letzten zwei Wochen um 38% erhöht, was eine enorme Entwicklung darstellt. Aber das ist nichts im Vergleich zu den Fonds, die ihre Netto-Long-Position im

gleichen Zeitraum um 71% aufgestockt haben. Ein gigantischer Anstieg bei einem Anstieg von nur 3% bei Silber. Wenn die Banken dem Silber den Boden unter den Füßen wegziehen wollen, wird ihnen das sehr viel leichter fallen, da der Silbermarkt viel kleiner ist als der Goldmarkt, der selbst bei weitem nicht so groß ist wie der Goldmarkt.

Silberchartmuster deuten auf Ungewissheit hin



Im 4-Stunden-Chart haben wir eine große, glasklare Bärenflagge. Ein Durchbruch der unteren Trendlinie und des vorherigen Tiefs bei 30,77 Dollar würde einen potenziellen Kurssturz bei Silber signalisieren.



Erschwerend kommt hinzu, dass sich auf dem Tageschart eine Bullenflagge gebildet hat und Silber versucht, über 31,70 Dollar nach oben auszubrechen. Sie machen es uns nicht leicht. Zwei Charts desselben Vermögenswerts, nämlich Silber, die gegensätzliche Geschichten erzählen. Es ist jedoch zu beachten, dass der 50-tägige gleitende Durchschnitt bei Silber den 100-tägigen gleitenden Durchschnitt nach unten durchbrochen hat, was eine rückläufige Tendenz bedeutet.



Auf dem Wochenchart wurden beim Höchststand von 35,07 Dollar mehrere negative Divergenzen festgestellt, und der RSI und der MACD sind weiterhin rückläufig. Dies schließt jedoch nicht die Möglichkeit eines weiteren negativ divergierenden Hochs oder eines Blow-Off-Tops aus, sollten der Preis und die Momentum-Indikatoren wieder nach oben drehen. Im Gegensatz dazu könnten die Indikatoren auf Wochenbasis einfach nach unten ausschlagen.

Stimmung an den Silber- und Goldmärkten

Die Stimmung im Silbermarkt ist ebenso optimistisch wie im Goldmarkt. Während sie bei einem Hoch über 2.802 Dollar extrem werden könnte, sprechen die Chancen für einen starken Rückgang danach. Wenn die Banken den Silberpreis nach unten drücken wollen, wäre das der beste Zeitpunkt dafür. Silber kann noch einmal auf ein höheres Hoch steigen, aber wenn es dort ankommt, wird es wahrscheinlich extrem überkauft und extrem zinsbullisch sein, und die Fonds werden sich mit Long-Positionen eindecken. Wenn dies während der chinesischen Feiertage geschieht, wäre dies der ideale Zeitpunkt für die Banken, um beide Metalle nach unten zu drücken.

Schlussfolgerung: Bereiten Sie sich auf Volatilität bei Gold und Silber vor

Dies ist eine Warnung, keine feststehende Prognose. Angesichts der rasanten Zunahme ihrer Netto-Short-Positionen und insbesondere der Tatsache, dass sich sowohl Gold als auch Silber kaum bewegt haben, sieht es ganz danach aus, als wollten die Banken die Metalle in dieser Woche nach unten treiben.

Dennoch schließe ich nicht aus, dass es bis dahin zu einem weiteren Anstieg auf ein neues Hoch kommt, was zu einem maximal überkauften und zinsbullischen Zustand führt, der es noch einfacher macht, beiden Metallen den Boden unter den Füßen wegzuziehen. Dies ist nur ein weiteres Beispiel für unterschiedliche Wege, aber mit demselben Ziel. Gold und Silber können kurzfristig steigen und dann nach unten ausweichen, oder sie können geradewegs nach unten gehen.

© David Brady

Der Artikel wurde am 23. Januar 2025 auf www.sprottmoney.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/645334-David-Brady~-Vorsicht-vor-den-Banken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).